

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Sächsische Landesbibliothek
01 FEB 1978

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 3 8. Februar 1978 Preis 15 Pf

Für hohen Leistungsanstieg in schöpferischer Atmosphäre

Vertrauensleutevollversammlung beschloß TU-Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR

Mit weitreichenden Vorhaben und Verpflichtungen haben sich die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität in den Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR eingereiht. Anspruchsvolle Initiativen und Ziele in Lehre, Erziehung, Forschung und Wissenschaftskooperation, zum effektiven Einsatz der Fonds und zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen dokumentieren ihren Willen, einen weiteren würdigen Beitrag zur Erfüllung des vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Programms des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität zu erbringen. In einer Atmosphäre, die Bereitschaft und Schöpferum charakterisieren, wollen die Kollektive der TU einen hohen Leistungsanstieg erreichen. Einmütig brachte

dies die Vertrauensleutevollversammlung unserer Universitätsgewerkschaftsorganisation am 1. Februar 1978 zum Ausdruck.

Nach dem eindrucksvollen Bericht des Rektors, Genossen Prof. Liebscher, über Ergebnisse und Erfahrungen der Planerfüllung 1977 und die Planaufgaben 1978, der Erläuterung unserer Wettbewerbsziele durch Genossen Dr. Ermlich, Vorsitzender der Vertrauensleutevollversammlung, und einer regen Diskussion beschloß die Teilnehmer an dem Programm des sozialistischen Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der DDR (siehe Seite 2/78). Dabei wird die 150-jährige sozialistische Republik eine wichtige Zwischenstufe sein.

Grundaufgabe müssen sich alle Kollektive leisten lassen.

In unserem Wettbewerbsprogramm ist auch das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ – der Beitrag unserer FDJ-Studenten für den Geburtstag unserer Republik – enthalten. Das ist gut und richtig; denn ohne die enge, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der FDJ und unseren Studenten sind unsere anspruchsvollen Aufgaben und Ziele nicht lösbar. In dieser Zusammenarbeit kommt es vor allem darauf an, das schöpferische Stu-

„Seit dem Aufruf zum 30. Jahrestag der DDR ist in unseren Kollektiven ein aktives Ringen um anspruchsvolle Wettbewerbsverpflichtungen im Gange“, sagte Genosse Dr. Ermlich unter anderem. „Dabei ist festzustellen, daß die gewerkschaftlichen Grundorganisationen sowie unsere Gewerkschaftskollektive eine richtige, verantwortungsbe-

standes und der Stabilität zu erreichen, das veranschaulicht in besonderer Art und Weise die Beschlüsse der Vertrauensleutevollversammlung der SED vom 11. Januar 1978.

Hier wurden die hohen Maßstäbe für die kommunistische Erziehung und Ausbildung, für Forschung und Wissenschaftskooperation abgesteckt. Wir, als

gegenwärtigen Entwicklungsstufe der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ergeben, die aber auch durch die komplizierte außenwirtschaftliche Situation potenziert werden.

Wenn wir an erster Stelle unseres Wettbewerbsprogramms den Kampf um Erhöhung der Qualität und Effektivität der kommunistischen Erziehung und



Genosse Dr. Ermlich, Vorsitzender der UGL

dium weiter ausprägen, den schöpferisch tätigen Studenten heranzubilden. Kein Kollektiv, keine Gewerkschaftsgruppe kann daher beim eigenen Wettbewerbsbeschuß daran vorbeigehen, mit welchen konkret abrechenbaren Maßnahmen und Initiativen das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ unterstützt werden muß, damit die FDJ ihrer hohen Verantwortung im Studium immer besser gerecht wird.

Ein weiterer äußerst entscheidender Schwerpunkt ist die beschleunigte Entwicklung der interdisziplinären Forschungszusammenarbeit von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftlern. Hier haben wir noch große ungenutzte Reserven.

Sie ist eine entscheidende Frage der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit selbst, und von ihr hängt heute ab, wie wir unseren Beitrag zum wirkungsvolleren Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens leisten, schneller qualitativ höhere Forschungsleistungen erbringen und sie produktiv wirksam machen.

Es geht also darum, die vor uns stehenden großen Aufgaben beherzt, zielstrebig und mit großer Hartnäckigkeit anzupacken!



Heidrun Schneider aus der Jugendbrigade der Universitätsbibliothek.

Auf der Vertrauensleutevollversammlung diskutiert UB-Jugendbrigade rationalisiert Ausleihe

In der Universitätsbibliothek, Abteilung Benutzung II/Studentenbibliothek, wurde anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unsere Jugendbrigade ins Leben gerufen, die zweite ihrer Art an der TU.

Wir arbeiten an der Verwirklichung unseres Jugendobjektes mit dem Ziel, ein einheitliches Verbuchungsverfahren an unserer Universitätsbibliothek zu gewährleisten und die Ausleihe rationaler zu gestalten. Die Umstrukturierung des Bestandes der bisherigen gesellschaftswissenschaftlichen Abteilung für die EDV-Verbuchung wurde von unserer Brigade begonnen. Weiterhin wird der gesamte Bücherbestand in einer neuen Systematik untergebracht.

die sich auf die Erfahrungen der sowjetischen bibliothekarisch-bibliographischen Klassifikation stützt. Damit erweitert sich der direkte Zugriff zur gewünschten Literatur, die für das marxistisch-leninistische Grundstudium notwendig und in den Studienanleitungen genannt ist, in Freihandaufstellung.

Nach dem Umbau der Hochschulstraße wird der Literaturbestand durch die zusätzlich umgesetzte fachwissenschaftliche Lehrbuchsammlung um rund 40.000 Bände erweitert. Daher werden an die Jugendbrigade noch größere Anforderungen gestellt, die es notwendig machen, sich schon jetzt mit kommenden Aufgaben zu befassen.

Heidrun Schneider



Während der Vertrauensleutevollversammlung der Gewerkschaftsorganisation an unserer Universität.

wußte Haltung zu den Planaufgaben eigenommen haben. Das stimmt überein mit der Feststellung der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED: „Die Realität dieses anspruchsvollen Planes liegt in der Kampfbereitschaft der Werktätigen, alle inneren Kraftquellen des Sozialismus und unsere größeren gewordenen materiellen und geistigen Möglichkeiten zu nutzen, viel zu leisten und Qualität zu produzieren.“

Wie konkret wir das an der Universität verstehen und mit welchen hohen Leistungen wir selbst beitragen, unser Programm des Wachstums, des Wohl-

Gewerkschafter, sind gewillt, mit unserem heutigen Wettbewerbsbeschuß zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR und zur würdigen Vorbereitung der 150-Jahr-Feier unserer TU diesen Maßstäben zu entsprechen und mit weittragenden Initiativen im sozialistischen Wettbewerb diese neuen, höheren Anforderungen zu erfüllen.

Jetzt kommt es darauf an, daß jedes Arbeitskollektiv, jede Gewerkschaftsgruppe diese Fragen konkret im eigenen Wettbewerbsbeschuß beantwortet! Das sind die Fragen, die sich

Ausbildung und darin eingeschlossen den Kampf um die Erfüllung des Absolutenplanes und des Planes der Zulassungen stellen, dann hat das seinen guten Grund. Denn mit der planmäßigen termingerechten Lösung der Ausbildungsaufgaben in hoher Qualität und notwendiger Quantität leistet unsere Universität ihren entscheidenden Beitrag zur weiteren gesellschaftlichen Entwicklung unserer Republik, zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Intensivierung der materiellen Produktion und der wissenschaftlichen Tätigkeit. Von dieser

Alle Ideen gut genutzt

In einer breit geführten Diskussion an der sich alle Kolleginnen und Kollegen der Zentralwerkstatt beteiligten, erarbeitete die Wettbewerbskommission unter aktivem Mitwirken der AGL, APL, der staatlichen Leitung und der Vertrauensleute eine Konzeption zur Führung des Wettbewerbs 1978.

Die inhaltlichen Schwerpunkte unseres Entwurfs sind die Schaffung der politisch-ideologischen Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme aller Mitarbeiter der Zentralwerkstatt zur Erfüllung der höheren Wettbewerbsaufgaben 1978/79, die Planaufgaben unserer Werkstatt, der Plan der Neuererarbeit, die eigene Rationalisierungskonzeption unserer Abteilung, VMI-Vorhaben und die Etappen der Zwischenbewertung wie 150-Jahr-Feier der TU, 1. Mai 1979 und als Höhepunkt der 30. Jahrestag der Gründung der DDR.

Die Arbeits- und Lebensbedingungen werden u. a. verbessert durch die Beseitigung körperlich schwerer Arbeit bei der Schrotterfassung, durch vollständiges Ausleuchten der Arbeitsplätze

an den Maschinen und die Fertigstellung des zentralen Stabstahlagers.

Mit der Erfüllung unserer Vorhaben leisten wir einen konkreten Beitrag zum „Kurs DDR 30“ sowie dem 150-jährigen Bestehen unserer Universität.

Werner Stiebits

Kommt zu uns!

Für den Lehrbeginn am 1. September 1978 können noch folgende Lehrstellen besetzt werden:

- 2 Datenfacharbeiter
 - 1 Köchin
 - 1 Zerspanungsfacharbeiter
 - 1 Feinmechaniker
 - 1 Facharbeiter für Schreibtechnik
- Direktor für Kader

HEUTE In der UZ

- Seite 2:
- SCHÖN studieren – (k)ein Problem?
 - Wir rufen auf zur Diskussion
 - Training durch Bildschirmdialog
 - Ausbildung in Konstruktion – praxisnah und effektiv



Beim Praktikum mit LEDA: Lösungseingabe

Seiten 3/4:

Freizeitmagazin

- Erinnerungen an Bertolt Brecht
- Klub 10 im Porträt
- Faschings-TUMult



Foto: Feucht

- Seite 5:
- Giftmischer und Fälscher
- Seite 6:
- Sport und Touristik

Liebe Propagandisten!

Die Anleitung für das Thema 5 des FDJ-Studienjahres erfolgt am Mittwoch, dem 15. Februar, 16.30 Uhr Zentrerbau 222.